

# Mathelager

Herbst 2015 – Schirnrod

**Montag, 5. 10. 2015** *Nelly, Ben*

Am Montag, den 9. Oktober 2015 beginnt das Herbst-Mala welches im Schullandheim Schirnrod stattfindet. Als Lalei ist Daniel immer noch im Amt, jedoch sein (vorerst) letztes Mal. Unterstützt wird er von acht weiteren Betreuern, und zwar: Paul, Markus, Lucas und Hauke sowie Thomas, Horrz, Sebastian und Karolin. Sie müssen sich nun die nächsten zehn Tage um die 37 wissenshungrigen Schüler kümmern.

Gegen 12:45 Uhr ist die Gruppe erstmals komplett. (Anmerkung des Autors: Über die Zug- und Busfahrt gäbe es bestimmt auch viel zu erzählen, leider bin ich allein angereist und kann eure Neugierde nicht mit lustigen Geschichten stillen).

Um die allgemeine Sicherheit der Schüler während der GTW oder anderen außerschullandheimischen Aktivitäten zu gewähren, gibt es vom LaLei eine Belehrung. Bis 13 Uhr streckt sich die Belehrung da es Unklarheiten bei unterschiedlicher Behandlung von B(ä/ee)ren gab. Doch dann gab es endlich das heiß ersehnte Mittagessen – eine ganz famose Linsensuppe.

Doch schon wartete die nächste Herausforderung auf Schüler und Betreuer: die Zimmerverteilung. Hier kann ich leider nur Zeugenberichte anbringen, da ich persönlich mit Tischabwischen beschäftigt war. Diesen kann man entnehmen, dass es doch recht friedlich zugegangen sein muss. Verletzte oder Tote gab es jedenfalls nicht.

Doch viel Zeit zum Ausruhen oder Schwatzen gib es nicht, denn um 14 Uhr folgt das wie immer tolle Kennenlernspiel. Alle nehmen mit viel Spaß, Freude und Elan teil.

Bis zum Kaffee um 16 Uhr haben wir dann erstmal Zeit uns auszuruhen oder schon die ein oder andere Runde Pussi zu spielen. Nach dem Kaffee findet dann ein freiwilliges Pussiseminar mit Horrz und Thomas statt.

18 Uhr gibt es Abendbrot und 21:15 Uhr steht das letzte Event des Tages an: Die Gute-Nacht-Geschichte, vorgelesen von Hauke. Bei den Geschichten handelt es sich um mathematische Kriminalgeschichten. Um 22 Uhr beginnt dann die Nachtruhe und alle Schüler liegen brav und friedlich in ihren Betten.

**Dienstag, 6. 10. 2015 – Nächster Tagebucheintrag** *Henrik, Till, Philip, Jil*

Hallo mal wieder!

Heute war der erste richtige Tag des Herbst-Mathelagers. Und er hat alle meine Erwartungen erfüllt ... Nachdem wir dreiviertel acht geweckt wurden, haben wir beim Frühstück endlich erfahren, was wir als Unterricht haben und vor allem: wo wir haben. Und das immerhin eine Viertelstunde vor Unterrichtsbeginn ...

Im Unterricht haben wir gewürfelt und Münzen geworfen (zufällige Irrfahrten bei Horrz) und ich habe mir vorgenommen, die zu morgen aufgegebene Hausaufgabe, ein Diagramm zur Auswertung von 600 Münzwürfen, zu machen. Viel Aufwand vermutlich ...

In der zweiten Stunde (Quaternionen bei Thomas) haben wir komplexe Zahlen wiederholt beziehungsweise neu eingeführt, wenn wir nicht gerade Würfel gelöst haben \*hust hust\* Nach dem Mittagessen haben wir uns dann zum Geländespiel getroffen. Immerhin hat es nicht geregnet, dafür war die Wiese schön nass. Es gab folgende Backgroundstory: Die Polizei hat erfahren, dass es einen Bombenanschlag auf eine Bank geben soll. Die erste Banditengruppe, die das geplant hatte, hatte eine billige Bombe ohne Verwendung und deswegen ein Attentat auf die Bank geplant. Aber der Praktikant Ronnie hat die Bombe aktiviert. Eine andere Banditengruppe hatte einen Informanten namens Ronnie eingeschleust, der die Bombe aktivieren und so die gegnerische Gruppe ausschalten sollte. Ronnie hat die Bombe aktiviert, hat sie aber rungezeigt ...

Die Bombe war das Eichel Ass, wir wurden in drei Gruppen eingeteilt und die Polizei musste die Bombe entschärfen bzw. die Banditen die Bank sprengen. Die Bombe konnte durch Kartentausch (jeder hatte zu Beginn eine Karte) weitergegeben werden. Nach einer gewissen Zeit wurde abgepiffen und die Bombe wäre hochgegangen. So weit ist es aber nie gekommen, da nach wenigen

Minuten die Polizei die Bombe hatte und das Spiel somit zuende war. Und irgendwie waren wir zu Beginn meist das „Ronnie-Team“ . . .

Irgendwann haben wir dann gespielt, dass das Team mit der Bombe verliert (also ohne Polizei). Meine Schuhe waren schön durchweicht, aber das hat der leckere (eindeutig gekaufte) Kuchen wieder aufgewogen. Auch hat Lukas zum Kaffee eine neue Runde des Mörderspiels gestartet, in der man mit einer bestimmten Farbe töten muss. Und es gab auch gleich die ersten Morde.

Am Nachmittag habe ich das Tischkicker-Turnier organisiert und währenddessen Pussi gespielt (wie so ziemlich alle anderen auch). Auch neu: das von Niklas entwickelte „Dreifach-K.-O.-System“ mit einer Trostrunde mehr als normal. Aber ich werde glaube ich Gruppen machen.

Die Hausaufgabe hat sich übrigens als wirklich sehr aufwendig herausgestellt: Es sind elf Seiten geworden. Das war es dann eigentlich auch schon.

Notiz an Philip (soll ich von Henrik ausrichten): Du solltest auch mal den Tisch abwischen!

Bis zum nächsten Mal(a)

**Mittwoch, 7. 10. 2015 – Epische Enzyklopädie elf einzigartiger Elfchen** *Richard, Isabella, Carmen und Tabea*

Schritte  
Ganz leise  
In der Nacht  
Alle Schüler sind vorbildlich  
Betreuer

Unterricht  
Na endlich  
Alle haben gewartet  
Wir können nicht zählen  
Lernen

Unterrichtsaufmerksamkeit  
Bunte Blätter  
Alle schreiben mit  
Viele plastische Formen entstehen  
Weihnachten

Dreist  
Drei Stück  
Wirklich gut versteckt  
Schon sind sie verschwunden  
Wohin?

Mittag  
Nichtsahnende Betreuer  
Schritte im Keller  
Schon ist es getan  
Foto

Pech  
 Team D  
 Niemand handelt zurück  
 Lesen, Essen und Pussi spielen  
 Herzenssieger

Diplomacy  
 Haut ab  
 Wir empfangen niemanden  
 Wir helfen natürlich trotzdem  
 KAPPA

Nachmittag  
 Sehr schmachhaft  
 Der Wischeimer fehlt  
 Dreck erlangt die Herrrschaft  
 RIP

Gefährlich  
 Konzentration gefordert  
 Leben oder Sterben  
 Was als Nächstes nehmen?  
 Totenkopf

Abendessen  
 Erfolgreicher Tag  
 Auf nach Alcatraz  
 Bloß nicht zurückgelassen werden  
 Verrat

Krimi  
 Sehr spannend  
 Betreuer sonderlich unachtsam  
 Noch mehr Täter unterwegs  
 Izi

Scharade  
 Einige Schüler  
 Die nächste Gelegenheit  
 Ein Betreuer war schneller  
 Egal

**Donnerstag, 8. 10. 2015** *Richard, Nathanael, Max, Maximilian*

Zum Frühstück gings schon richtig los  
 die Freude für Till war richtig ... toll!

Ein Kuchen groß wie Mühlenstein  
 der musste in seinen Mund ... kommen

Die Zimmerkontrolle war echt  
mal wieder so richtig ... inkompetent

Beim Unterricht gings heiter weiter  
und Daniel unser Lager-... Chef

machte eine Ansage beim Mittagessen  
die hatte er mal nicht ver... schlampt

Am Nachmittag gabs großen Krach  
beim allseits beliebten Wikinger... Spiel

Auch Kicker wurde sehr gemocht  
und manche Bälle einge... schossen

Lukas wollte sich was wagen  
und von nun an den Namen BÄÄHM!-MAN ... besitzen

Beim Karaoke viele Leute sangen  
weshalb auch schiefe Töne er... tönten

Schließlich kam des Tages Ende  
viele reichten sich die ... Flosse

Alle gingen dann ins Bett  
und träumten richtig ... toll!

### **Freitag, 9. 10. 2015 – Dreisprachig durch den Tag** *Cinja, Lilian, Frederike, Ragnar*

The mobile rung: „No, please not“, I thought, „What day is it – Oh yes, of course: Friday“Slowly I got up and looked for clothes in my bag. The only thing to look forward to was breakfast. And so it was – tasty and delicious. This was the easiest part of the day. Now the much more difficult: lessons. Tired and rather sleepy I nearly laid down on my chair and tried to follow the teacher. After that we had a break. But it wasn't that long (only half an hour). So I had to go to lessons again.

Gegen 14.30 Uhr hielt ein Professor von der TU Ilmenau einen Vortrag über "Mathematik in der Verbrecherjagd". Größtenteils ging es um Fingerabdrücke und es war lustig zu beobachten, wie jeder seine Hand musterte. Zwischen dem Vortrag und dem nach dem Abendessen stattfindenden Bergfest hatten wir noch ein wenig Zeit und konnten uns mit allerlei anderer Sachen beschäftigen.

Sub vesperum festum montis celebrabamus. Hoc spectaculum magnum lepidum erat. Liberi novi multos ludos ludere debebant. Exempli sunt ludus cum avena atque navis sub aqua. Ego lusus potionis intereram. Scilicet postrema eram, quae id solvebat. Finis festi montis pantomimum agebamus. Postea nonnulli ludum plangoris ludebant et dies pulcher finitus est.

**Samstag, 10. 10. 2015** *Die 7, die sich auszogen, um gefürchtet zu werden*

gaaanz lang G e schlafen (8.30 Uhr)  
 St A rt am Schullandheim 9.50 Uhr  
 anfangs Son N e  
 steiler Aufstieg Z um Rennsteig  
 dich T er Nebel im Wald  
 zwischen N A delbäumen  
 mystische Stimmun G  
 pa S sende Musik  
 AufW ärmenspiel Pferderennen  
 wandern entl A ng des Stausees/Talsperre  
 zahlreiche Fliege N pilze am Wegesrand  
 klirren D e Kälte zur Mittagspause  
 W E llness – Schlammmaske  
 kürzere R unde für die Alten und Kranken  
 R U eckkehr gegen 17.45 Uhr  
 anzumerken: kei N Regen, den ganzen Tag!  
 G rillen zum Abendessen

**Sonntag, 11. 10. 2015** *Tim, Richard W., Maurice; Andere Malas*

Gehe nicht zu einem anderen Mala als zur SAM.  
 Sobald du zu einem anderen Mala als zur SAM gehen wirst, wirst du kein Majapussi lernen.  
 Sobald du kein Majapussi lernst wirst, wirst du kein Majapussi spielen können.  
 Sobald du kein Majapussi spielen können wirst, wirst du nicht am Majapussiturnier teilnehmen.  
 Sobald du nicht am Majapussiturnier teilnehmen wirst, wirst du keine stehende Grün-6 anspielen.  
 Sobald du keine stehende Grün-6 anspielen wirst, wirst du durch Majapussi frustriert werden.  
 Sobald du durch Majapussi frustriert werden wirst, wirst du frustriert werden.  
 Sobald du frustriert werden wirst, wirst du im Leben keinen Sinn mehr sehen  
 Und wenn du im Leben keinen Sinn mehr sehen wirst, wirst du zu einem anderen Mala als zur SAM gehen.

Gehe nicht zu einem anderen Mala als zur SAM.

Nimm jetzt an der SAM teil.

Schreibe jetzt eine E-Mail an [redaktion@wurzel.org](mailto:redaktion@wurzel.org) mit dem Betreff „SAM“

Diese gesponsorte Werbeeinheit wurde co-gesponsort von:

Händryjč's Käthe

**Montag, 12. 10. 2015** *Elisa, Franzi, Carla, Cecilia*

Montag morgens murren manche Menschen.  
 Aber am allerliebsten aßen alle Affenabstammenden Außergewöhnliches.  
 Seriöse Studenten süßten Saftartiges salzig.  
 Brot, Butter beziehungsweise braune Bananen brachten beachtenswerterweise Beschäftigung, BÄÄHM!  
 Um unglückliche Untergebene umzuhauen, unternahmen unsere unmodischen, unterbemittelten, ungeheuerlichen Unterweltbewohner (un-)interessanten Unterricht.  
 Wir wollten wahrlich wunderbares Wetter.  
 Erwähnenswerterweise erwähnen eure exklusiven Erzähler ein echt extrem einmaliges Essen (Eintopf).  
 Galant griffen gedungene Große gigantische Gegenstände.  
 Beispielsweise blaue/bunte ballförmige Bälle.

Jetzt jubelten jodelnde Jongleure.

Vielleicht vier: voller Vorfreude verdauten viele Volleyballer Vesper.

Kurzweilig krönten Karten kurioserweise Köpfe.

Abends aßen alle artig auf, aber am allermeisten aß KONRAD.

Schließlich spielten schlaue Schüler schwere Scharade. (Wir nicht :( Wir haben Tischdienst und müssen die wundervolle Lagerchronik schreiben.)